

IGFM-Pressekonferenz am 10. Mai 2012 in Düsseldorf: Menschenrechte und Minderheitenpolitik - schlechte Noten für den EU-Beitrittskandidaten Türkei

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der EU-Beitrittskandidat Türkei stellt sich gerne als Mittler zwischen Ost und West dar - und dennoch werden dort täglich Menschenrechte verletzt. Besonders davon betroffen sind ethnische und religiöse Minderheiten, wie Kurden, Assyrer/Aramäer, Aleviten und Armenier.

Wie sind Ungleichbehandlungen und Menschenrechtsverletzungen mit dem EU-Beitritt zu vereinbaren? Ist die Türkei auf dem Weg, die gemeinsamen Werte der europäischen Gemeinschaft zu akzeptieren, oder bewegt sie sich in die entgegengesetzte Richtung? Wir laden Sie herzlich zu unserer Pressekonferenz in Düsseldorf ein.

Ihre Gesprächspartner sind:

Azat Ordukhanyan, Vorsitzender des Zentralrats der Armenier in Deutschland
Die Leugnung des Genozids und die aktuelle Lage der armenischen Gemeinde

Abdullah Demirbas, Bürgermeister von Sur/Diyarbakır und "Fall" der IGFM
Strukturelle Repressionen gegen Kurden in der Türkei am Beispiel der kurdischen Sprache und kurdischen politischen Gefangen

Osman Güden, Stv. Vorsitzender des Zentralrates der Yeziden in Deutschland
Die Yeziden in der Türkei - der Vertreibungsdruck hält an

Sabri Alkan, Assyrisch Demokratische Organisation (ADO) Wiesbaden
Aramäisch - die (noch immer) durch ein Lehrverbot diskriminierte Kultursprache

Martin Lessenthin, Sprecher des Vorstands der IGFM
Die Türkei auf dem Weg in die EU? Voraussetzungen aus Sicht der Menschenrechtler

Die Pressekonferenz endet gegen 12:00 Uhr

Termin: Donnerstag, 10. Mai 2012

Beginn: 11:00 Uhr

Ort: CVJM Hotel, Graf-Adolf-Straße 102, 40210 Düsseldorf

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)

<http://www.igfm.de/Einladung-zur-IGFM-Pressekonferenz-Menschenrechte-und-Minderhei.3161.0.html>